Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Der Landesdienst in Niederösterreich

Ausgabe 4/2013

Besinnliche Weihnachten

Unsere Behindertenvertretung

Dienstjubiläum 2013

Unser „Unternehmen“ NÖ Landesdienst

LPV Fotowettbewerb

Gehalt und Gesundheit

Zwei Begriffe ohne ersichtlichen Zusammenhang. Für uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, speziell für uns Landesbedienstete gibt es aber zweifellos einen: Beides ist uns wichtig!

„Gehalt" beziehungsweise Gehaltserhöhungen für das Jahr 2014 sind gerade ein aktuelles Thema. Egal ob, wie, oder wann diese Frage der Valorisierung der Gehälter im öffentlichen Dienst beantwortet wird oder vielleicht auch schon wurde, die „Begleitmusik" ist es, die mich zu einer Reaktion animiert.

Wie allseits bekannt, hat die für den öffentlichen Dienst zuständige Bundesministerin wieder einmal die „Biennalsprünge" in den Besoldungssystemen des öffentlichen Dienstes quasi als Privileg dargestellt. Dies nicht in einer Verhandlungsrunde, dies nicht im internen Kreis, sondern öffentlich über die Medien. Darüber hinaus scheint sie auch die von ihrem eigenen Parteifreund - ebenfalls in den Medien - erfolgte Korrektur („...85 % aller Kollektivverträge in der Privatwirtschaft haben gleiche Systeme") nicht zur Kenntnis genommen zu haben. Egal ob Absicht oder Unwissenheit, diese Haltung ist Ausdruck einer nicht vorhandenen Wertschätzung und wird langsam unerträglich. Diese Aussagen der für den öffentlichen Dienst zuständigen Bundesministerin hat zum Teil scharfe Reaktionen – dankenswerterweise aber auch von namhaften Politikern Niederösterreichs – ausgelöst. Abschließend zu diesem Thema drängt sich nur eine Frage bei mir auf: Hat der Landwirtschaftsminister schon einmal öffentlich von Privilegien der Bauern, der Wirtschaftsminister von Privilegien der Unternehmer usw. gesprochen?

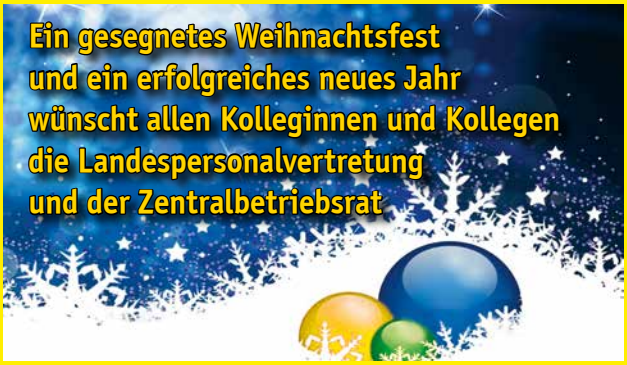
Zum zweiten – wesentlich erfreulicheren – Thema „Gesundheit", gerade auch im Hinblick auf verlängerte Lebensarbeitszeiten.

Wir im Landesdienst sind in der zweifellos glücklichen Lage, dass diese Frage schon bisher einen besonderen Stellenwert einnimmt. Dienstnehmerschutz, Bedienstetenschutzkommission, Worklab und andere Maßnahmen sind bei uns gang und gäbe. Heißt nicht, dass es nicht noch weitere Bedürfnisse und vor allem auch weitere Angebote gibt. Diesbezüglich hat vor kurzem ein von uns initiiertes Spitzengespräch zwischen dem Generaldirektor der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter und dem Herrn Landesamtsdirektor Dr. Seif stattgefunden. Ergebnis: Die BVA wird die „betriebliche Gesundheitsvorsorge" im niederösterreichischen Landesdienst – konkret jetzt auch in der Verwaltung, in den Pflegeheimen wird dieses Programm bereits erfolgreich praktiziert – als ein auf die jeweilige Dienststelle abgestelltes Projekt anbieten. In Kürze will man in drei verschiedenen Dienststellen – quasi auch um Erfahrung zu sammeln – starten. Darüber hinaus ist zwischen unserem Fachbereich Dienstnehmerschutz und der BVA ein enger Kontakt in einer immer häufiger auftretenden – und für uns leider auch an Einzelfällen immer öfter sichtbaren – Problemstellung, nämlich den „psychischen Erkrankungen", geplant. Schwerpunkt dabei soll nicht die Behandlung von bereits erfolgten Erkrankungen sein, sondern vor allem die Frage einer Früherkennung und einer entsprechenden präventiven Maßnahme, die tatsächlich oft schwer erfassbare und auch sehr langwierige Krankheitsfälle verhindern soll.

Gesundheit ist damit insgesamt ein Thema, dass wir als Personalvertretung mittel- und langfristig aktiv vorantreiben wollen. Die Unterstützung des Dienstgebers und der BVA scheint uns diesbezüglich jedenfalls sicher.

So gesehen noch ein versöhnliches Ergebnis am Ende dieses Jahres 2013, das ich zum Anlass nehmen möchte, Ihnen allen, Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2014 zu wünschen.

Ihr
Hans Freiler



Alle Jahre wieder ...

Die Bundesregierung muss zurück an den Verhandlungstisch!

Einige Weihnachtslieder und Geschichten beginnen mit der Wortfolge „Alle Jahre wieder....". Mir fallen diese Gedanken ein, wenn ich die Aussagen unserer alten (und vielleicht schon bald neuen) Bundesregierung höre. Immer wenn die Gehaltsverhandlungen im Herbst anstehen, geschehen eigenartigerweise immer dieselben Abläufe: Die Inflation sinkt, ohne dass wir Konsumenten etwas davon in der Geldbörse merken, das prognostizierte Wirtschaftswachstum hinkt hinter den Erwartungen her und Budgetlöcher eröffnen die Diskussion über ein neues Sparpaket.

Wo private Haushalte in einer solchen Situation alle Bereiche der Einnahmen und Ausgaben durchleuchten, um eine vernünftige, ausgeglichene Lösung zu finden, macht es die Bundesregierung anders: Sie greift auf den Öffentlichen Dienst zurück und versucht dort Finanzmittel zu entnehmen, so als ob der Öffentliche Dienst ihr Sparschweinchen wäre. Keine oder moderate Lohnerhöhung, Aussetzen oder Abschaffung der Biennalsprünge und der Aufnahmestopp sind nur einige „Kostproben", was uns die zuständige Bundesministerin vorsetzt. Und um noch eines draufzusetzen, gibt es keine neuen Verhandlungstermine. Unter wertschätzenden Umgang mit Bediensteten und ihren VertreterInnen verstehe ich etwas anderes.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst, egal ob in den Gemeinden, Ländern oder beim Bund, bringen tagtäglich hervorragende Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für das Staatswesen. Dafür fordern wir eine gerechte Abgeltung. Die sogenannte Nulllohnrunde 2013 bescherte uns einen Kaufkraftverlust von mehr als 3 %. Und es ist für uns alle eine Verhöhnung, wenn man für 2014 nicht einmal die Inflationsrate von 2,3 % abzugelten bereit ist. Noch sind ja einige Tage Zeit, in der die Bundesregierung einlenken kann.

Wir beweisen in den Landespflegeheimen und Landekliniken, dass ausgezeichnete Arbeit auch unter der Vorgabe der Sparsamkeit geleistet werden kann. Dafür möchte ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Das zu Ende gehende Jahr 2013 hatte viele Herausforderungen, die alle mit Fleiß und Können positiv erledigt werden konnten.

Für die bevorstehenden Fest- und Feiertage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2014

Dipl. KH-BW Peter Maschat, MAS

INHALT:

Dr. Hans Freiler	2
Dipl. KH-BW Peter Maschat	3
Gottfried Feiertag - Dienstrecht	4
Mag. Hans Zöhling - Am Puls	5
Mag.a Dr.in Doris Zöhling	6
Advent und Weihnachtswünsche	7
Kranzniederlegung	8
Unser „Unternehmen" NÖ Landesdienst	9
Behindertenvertretung	10-11
Informationen	12-14
Dienststellenversammlung 2013	15
Dienstjubiläum 2013	16
Straßenerhaltungsfachkräfte	17
Neues von der Gleichbehandlung	18
Ferienhäuser „Erholung pur"	19
Weihnachtswünsche LH Dr. Erwin Pröll	20

Dienstunfall

Dienstunfälle sind Unfälle, die sich im örtlichen, zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis ereignen. Dazu gehören auch Unfälle, die sich auf dem Weg zur Dienststelle oder von der Dienststelle zur Wohnung (so genannte Wegunfälle), weitere Unfälle, die sich auf dem Weg von der Dienststelle zum Arzt oder Krankenhaus, zum Zahnarzt oder anschließend auf dem Rückweg zur Dienststelle oder Wohnung ereignen.

Bei einem Unfall im Dienst ist neben der Meldung über die Dienstverhinderung eine Unfallanzeige innerhalb von drei Tagen zu erstatten. Diese Unfallanzeige ist auch bei einem Unfall auf dem direkten Weg von und zur Dienststelle (Wegunfall) erforderlich. Die Unfallanzeige, die von der Dienststellenleitung auszufüllen und zu unterfertigen ist, ist auch dann der Abteilung Personalangelegenheiten vorzulegen, wenn in der Dienstleistung keine Unterbrechung oder eine Unterbrechung von weniger als drei Tagen eintritt.

Hinweis für Bedienstete des alten Dienstrechtes:
Sollten aufgrund eines Dienstunfalles Zulagen eingestellt worden sein, besteht die Möglichkeit diese rückwirkend zu beantragen. Dafür wäre eine ***Meldung an die Büros der Dienstnehmervertretungen*** erforderlich.

Bei einer Dienstverhinderung infolge eines Unfalles im Dienst, die VB nicht selbst vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben, können die Bezüge bzw. Zuschüsse durch den Dienstgeber über die oben angeführten Zeiträume, selbst über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus ganz oder teilweise gewährt werden (Mindestdienstzeit 14 Tage).

Unfallversicherung
Bedienstete, mit einem Diensteintritt ab dem 1. Jänner 2001, sind bei der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter (BVA) nach den Bestimmungen des Beamten-Kranken-Unfallversicherungsgesetzes unfallversichert.

VB, mit einem Diensteintritt vor dem 1. Jänner 2001, sind nach den Bestimmungen des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) unfallversichert. Die Beiträge zur Unfallversicherung zahlt für beide Berufsgruppen der Dienstgeber. Voraussetzung für das Entstehen eines Leistungsanspruches aus der Unfallversicherung ist ein Dienstunfall oder eine Berufskrankheit, durch die eine körperliche Schädigung eintritt.

Folgende Leistungen werden von den Versicherungsträgern erbracht:

Unfallheilbehandlung, berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation, Beistellung von Körperersatzstücken, orthopädischen Behelfen und anderen Hilfsmitteln, Versehrtenrente, Hinterbliebenenrente und Bestattungskostenbeitrag.

Wir gratulieren!

Funktionsbestellungen
Mit Wirksamkeit vom 1. November wurde Frau ***Daniela Murhamer*** zur Kindergarteninspektorin für den Verwaltungsbezirk St. Pölten-Land bestellt. Desweiteren wurde mit Wirksamkeit vom 1. Dezember Herr Wirkl. Hofrat ***Mag. Peter Anerinhof*** zum Leiter der Abteilung Staatsbürgerschaft und Wahlen (IVW2) und Frau ***Dir. Gabriele Holzer*** zur Kindergarteninspektorin für den Verwaltungsbezirk Melk bestellt.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen
Der Herr Bundespräsident hat den Berufstitel ***„Regierungsrat“*** mit Entschließung vom 29. Oktober 2013 Herrn ***Ing. Gerhard Findeis,*** Bauinspektionsrat der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung ST2; Herrn ***Ing. Helmut Pummer,*** Bauinspektionsrat der Niederösterreichischen Landesregierung, NÖ Landesrechnungshof; ***Herrn Engelbert Schaupp,*** Inspektionsrat der Niederösterreichischen Landesregierung, BH Amstetten und ***Franz Süss,*** Inspektionsrat der Niederösterreichischen Landesregierung, BH Bruck, sowie mit Entschließung vom 12. Dezember 2013 Herrn ***Ing. Karl Schmalzl,*** Bauinspektionsrat der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung WST8, verliehen.

Unserem ehemaligen LPV Obmann-Stv., Regierungsrat Johann Gansberger gratulieren wir zum erhaltenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich!

Das NÖ Landespersonal-vertretungsgesetz

Derzeit werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespersonalvertretung (LPV) in den Landesdienststellen Dienststellenversammlungen durchgeführt. Ein zentrales Thema bei den vorgetragenen Dienstrechtsangelegenheiten stellt unser NÖ-Personalvertretungsgesetz (NÖ LPVG) dar. Dieses Gesetz regelt die ***Zusammenarbeit zwischen Dienstgeber und DienstnehmerInnenvertretung.*** Das ***NÖ LPVG*** ist vom ***Grundsatz*** des ***Einvernehmens*** und der ***Sozialpartnerschaft*** geprägt.

Vor Ort sind die Dienststellenpersonalvertretungen gemeinsam mit den Dienststellenleitungen berufen, die Aufgaben nach dem NÖ LPVG wahrzunehmen.

Eine der Hauptkompetenzen ist die Erstellung und Änderung eines Dienstplanes und der Arbeitseinteilung, soweit sich diese über einen längeren Zeitraum oder auf mehrere Bedienstete bezieht. ***Jeder von uns war schon einmal von einer Änderung der Arbeitseinteilung betroffen.*** In diesem Fall hat die Kontaktaufnahme der Dienstellenleitung mit der Dienstellenpersonalvertretung zu erfolgen, um eine gemeinsame einvernehmliche Lösung zu erzielen.

Im NÖ LPVG ist auch deutlich geregelt, wann die LPV zuständig ist. Dieser Zuständigkeitsbereich ist dann gegeben, wenn die Aufgaben über den Bereich einer Dienststelle hinausgehen oder wenn diese laut Gesetz ausschließlich der LPV zugewiesen sind.

Bei einer Aufnahme, einer Verlängerung des befristeten Dienstverhältnisses oder einer Übernahme in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis ist beispielsweise das Einvernehmen mit der Landespersonalvertretung herzustellen. ***Zumindest bei der Aufnahme in den Landesdienst*** wurde somit bereits jede Kollegin und jeder Kollege von der LPV unterstützt. Aber auch viele weitere Bereiche, wie beispielsweise die Erstellung von Grundsätzen über die Gewährung von Gehaltsvorschüssen, die Verpflichtung zum Ersatz von Schadenersatz oder die Auswahl von Bediensteten für Aus- und Fortbildung sind im NÖ LPVG geregelt. ***Diese Aufzählung soll beispielhaft zeigen, wo die Personalvertretung einzubinden ist.***

Jeder wird merken, dass man in seinem dienstlichen Leben schon öfters vom NÖ LPVG betroffen war und die ***LPV*** auch über die Einvernehmenstatbestände hinaus ***viele Serviceleistungen*** – Karenzhotline, Pensionsberatung, Versetzungswünsche, ... – erbringt. ***Die LPV steht als Serviceteam an Ihrer Seite.***

Nach diesem kurzen Blick auf das NÖ LPVG möchte ich Ihnen ein ***gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest*** wünschen. Verbringen Sie ein paar ruhige Stunden im Kreise Ihrer Liebsten.

Mit weihnachtlichen Grüßen

Eins und eins ist mehr als 2

Karenz - Kolumne Mag.ª Dr.in Doris Zöhling

Wir als Dienstnehmervertretungen sind bemüht, ihre Anliegen rund um Fragen zur Karenz, bestmöglich zu beantworten und sie kompetent durch den „Paragraphendschungel" zu begleiten. Um Ihnen, liebe Eltern im NÖ Landesdienst, den Weg zu Ihrer Entscheidung, sei es bei der Dauer oder Länge der Karenz oder bei den Varianten zum Kinderbetreuungsgeld, zu erleichtern, haben wir unsere Broschüre „Wir und unsere Kinder" für sie bereitgestellt. Unser Team steht Ihnen natürlich für Fragen jederzeit zur Verfügung. ***Diesmal legen wir unseren Fokus auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ... wenn Rollen ins Rollen geraten.***

Dem Land Niederösterreich als Dienstgeber ist es ein besonderes Anliegen, dass Eltern im Landesdienst bei Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich unterstützt werden können. „Überall dort, wo sich Beruf und Familie vereinbaren lassen, gewinnen Familien, Dienstgeber und letztlich wir alle".

Der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel hat einen Prozess der Neuorientierung und Neudefinition im Rollenverhältnis der Geschlechter ausgelöst. Die Erhöhung der Frauenerwerbsquote ist verbunden mit neuen Anforderungen an Frauen und Männer im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was zu einer Krise im Geschlechterverhältnis geführt hat. Die traditionellen Rollen brechen auf. Frauen haben hierbei den Anfang gewagt, sich von alten Lebensmustern verabschiedet und nun fordern sie eine neue Partnerschaftsqualität. Hinzu kommt das neue Selbstverständnis von Frauen. Qualifizierte Frauen wollen auch mit Kindern erwerbstätig sein. Auch das „Vatersein" war noch nie so angesagt, beachtet und aktuell. Männer sind zunehmend unzufrieden mit ihrer traditionellen Rolle und sie wollen sich nicht auf die klassische Familienernährerrolle reduzieren lassen. Ihre positive Einstellung zu einer aktiven Vaterschaft nimmt zu.

Männer und Frauen wollen beides - Beruf und Familie

Somit sind auch immer mehr Männer vom Vereinbarkeitskonflikt betroffen. Untersuchungen zeigen deutlich, dass Ehe und Familie in eine Misere geraten sind, weil es nicht gelungen ist, Institutionen an veränderte reale Lebensumstände der Menschen anzupassen. Doppelberufstätigkeit, erhöhte Mobilität, veränderte Arbeitsbedingungen, höhere Bildung vor allem bei Frauen und die Verbreitung egalitärer Wertvorstellungen haben das altherkömmliche Muster idealer Familienorganisation längst in Frage gestellt.

Gesellschaft und Wirtschaft brauchen Männer und Frauen in beiden Rollen - als kompetente Fachkräfte und als kompetente Eltern.

Die Erziehung hat Auswirkungen auf den Einzelnen, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Die Erziehungsqualität beeinflusst das Bildungsniveau einer Gesellschaft. Das Bildungsniveau entscheidet über das geistige Potential einer Gesellschaft. Das Humankapital bestimmt die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand eines Landes.

Elternorientierung ist ein Leitgedanke der Organisationskultur der NÖ Landesregierung.

Da Eltern die Grundlage für Lern- und Arbeitseinstellung, Motivation und Interessen legen, benötigen sie für ihre Erziehungsverantwortung eine elternorientierte Personalpolitik und Kompetenz.

Das Dienstrecht bietet Müttern und Vätern im Landesdienst vielfältige Möglichkeiten der ***Vereinbarung von Kinderbetreuung und Berufsanforderungen:***

z.B. Landeskindergarten, Gleitzeitmodelle, Jobsharing, Aufrechterhaltung des Kontaktes während der Karenz, Projekt „Bleib dran", Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen während der Karenz, „Tageweiser Einsatz" als Maßnahme während der Karenz, Kindermenüs zum Mitnehmen.

Liebe statt Adventkometen

Ökumenische Adventbesinnung am 2. Dezember 2013

Die traditionelle Adventbesinnung in der Leopoldkapelle des NÖ Landhauses stand diesmal ganz im Zeichen der Sterne und Kometen.
In seiner Ansprache ging Superintendent Mag. Paul Weiland kurz auf den Adventkomet, dem seine Sonnennähe zum Verhängnis werden sollte, ein. Der Komet ist wie die meisten materiellen Zeichen in der Adventzeit - die Sterne, die Lichter am Adventkranz, der Schmuck in den Häusern – nur Symbol. Ein bloßer Hinweis auf die Ankunft des Höchsten, Jesus, worauf wir uns vorbereiten sollen, um herauszukommen aus dem nivellierenden Trott, dem Alltag, in dem Geld und Technik wohl die wichtigste Rolle spielen (siehe auch Text der Schriftlesung: 1. Petr 1,7). Persönlicher Begegnung und Zuwendung wird viel zu wenig Bedeutung zugemessen. Wir sollen in der Zeit vor Weihnachten viel mehr auf den anderen zugehen, ihr/ihm Ermutigung und Zuversicht geben, die Menschen lieben und das Leben wertschätzen.
Nur so können wir, wie Prälat. Mag. H. Maximilian Fürnsinn gleich am Anfang der Besinnung forderte, aus unserer kleinen Welt der eigenen Bedürfnisse herausfinden und einen Weltadvent mit einem Blick für alle Menschen begehen.
In diesem Sinne hatten auch die Kinder des NÖ Landhauskindergartens ihr Märchenspiel „Sterntaler“ und das Lied „Heute leuchten alle Sterne“ vorbereitet, beides von ihnen mit großer Begeisterung vorgetragen.
Sehr stimmungsvoll und passend waren auch die Musikstücke, die die Akkordeongruppe der Musikschule Prinzersdorf unter der Leitung ihres Leiters Sigi Binder (Stefan Haidinger, Philipp Marchhart und Stefanie Wieland) vortrug. Die stille Freude, die die rund 70 BesucherInnen dieser Adventbesinnung in sich fühlen konnten, möge in der Adventzeit weite Kreise ziehen und den Arbeits- und Alltagstrott erhellen!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des „Landesbediensteten“!

Advent und Weihnachten sind eine besondere Zeit. Einerseits spürt man eine innere Ergriffenheit, andererseits möchte man den Stress dieser Wochen abwehren. Viele sind eingespannt in die Aktivitäten des Berufes, in die Alltagssituation mit der Familie oder in die Veranstaltungen der „besinnlichen Zeit“. Es kommt großteils auf uns selber an, wie wir diese Tage leben wollen.

Wir brauchen dazu eine Sinn gebende und überzeugende Motivation. Diese liegt letztlich in der biblische Begründung von Advent: „Warten, ankommen“. Das alte Testament verheißt den Messias, der in Jesus Christus gekommen ist. Es sollte aber nicht so sehr ein vergangenes Ereignis sein, sondern müsste uns anspornen, in der Haltung eines „hoffnungsvollen Wartens“ zu leben. Nehmen wir nicht stagnierend oder resignierend unser Leben in Kauf, sondern halten wir Ausschau nach Zeichen und Impulsen der Hoffnung.

Dies sind die Aussagen der christlichen Botschaft: Die Zuwendung Gottes, seine Barmherzigkeit, die Erfahrung seiner Gegenwart im Gebet, die Wirkkraft der Sakramente.

Man blickt im Alltag des Lebens auf überzeugende Hoffnungsträger. Einer davon ist für viele Papst Franziskus. Mit seinen unkomplizierten Handlungen und überzeugenden Worten hat er viele Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche positiv aufgerüttelt.

Einige Zitate, die man als adventliche Betrachtung nehmen könnte:

„Christlich zu leben bedeutet, seinen Weg in Gottes Gegenwart zu gehen; doch dieser ist nicht frei von Kämpfen und Prüfungen.“ - „Niemand kann wachsen, solange er nicht seine Kleinheit anerkennt.“ – „Wer etwas mehr Macht hat, muss etwas mehr dienen.“ - „Das Wort Gottes stellt uns vor die Wahl: sich zu bekehren und mehr Licht zu erbitten oder sich zu verschließen und sich noch fester an seine Ketten und an die Dunkelheit zu klammern.“

Mit diesen Aussagen von Papst Franziskus wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit!

Dompfarrer Norbert Burmettler

Kranzniederlegung und Totengedenken im Landhaus

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und sprach: „Komm heim!“

Traditionell eröffnete Dompfarrer Mag. Norbert Burmettler mit den Worten „Tod ist nur wer vergessen wird“ wieder den Allerseelengottesdienst und die Kranzniederlegung zu Ehren verstorbener Landespolitiker und Landesbediensteter in der Landhauskapelle und dankte unserem LPV Obmann für diese Möglichkeit der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen zu gedenken. Im Allerseelengottesdienst verkündete Dompfarrer Burmettler Antworten zu Lebensfragen wie auch zum Ableben und erklärte dies mit den Worten der Kirche.

Zur Kranzniederlegung durfte LPV-Obmann Dr. Hans Freiler Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, die in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gekommen war, sowie viele Gruppen- und Abteilungsleiter und zahlreich anwesende Kolleginnen und Kollegen, begrüßen. Als DienstnehmerInnenvertreter nahmen der ZBR-Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat und viele weitere PersonalvertreterInnen und BetriebsrätInnen teil. Er bedankte sich für die Anteilnahme, las die leider viel zu lange Liste der im letzten Jahr verstorbenen Kolleginnen und Kollegen vor und erinnerte speziell an einen Verstorbenen, der durch seine Taten den gesamten NÖ Landesdienst stark beeinflusst hat – LH a.D. Mag. Siegfried Ludwig.

Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, welche auch persönlich durch das Ableben Ihres Bürokollegen, Johann Mayer, betroffen war, erinnerte in ihrer emotionalen Rede über die positiven Erfahren mit unseren Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst und beendete mit Ihren Worten „Nicht nur an sie zu denken, sondern sie auch weiter im Herzen zu tragen“ die Zeremonie.

Im Anschluss wurde der Trauerkranz durch Dompfarrer Norbert Brumettler gesegnet und mit musikalischer Begleitung des Marchfelder Bläserkreises an der Ehrentafel niedergelegt.

NLK REINBERGER

NLK REINBERGER

DIENSTSTELLE	NAME	STERBEDAT.
StrM.Pottsdorf	König Robert	15.11.2012
StrM.Haag	Wagner Ronald	19.11.2012
LK Hainburg	Strobl Edith	20.11.2012
ABM Warth	Haas Johann	26.11.2012
LK St. Pölten	Pascher Jutta	27.11.2012
LK St. Pölten	Schmidt Johann	04.12.2012
StrM.Laa/Thaya	Wild Rupert	13.12.2012
LK Horn	Harasleben Michaela	15.12.2012
LK Mauer	Spitzer Bernhard, Dr.	25.12.2012
StrBA 6	Kalteis Wolfgang	31.12.2012
LK Tulln	Otzlberger Gertrude	04.01.2013
GS4	Müllner Maria	12.01.2013
LK Mistelbach	Wittmann Helmut	14.02.2013
LK Korneuburg	Mukitsch Marianne	20.02.2013
ST5	Sittner Elfrieda	28.03.2013
WST8	Mayer Johann	12.04.2013
LPH Weitra	Langgaßner Dominik	17.05.2013
LK Melk	Hackl Michaela	06.06.2013
LK St. Pölten	Wallner Veronika	17.06.2013
BH Waidhofen/Thaya	Kohl Ilse	27.06.2013
Jgh.Schauboden	Punz Elfriede	18.07.2013
StrM.Melk	Gattringer Andreas	20.07.2013
LK Krems	Gadenstätter Michael, Dr.	25.07.2013
LK Waidhofen/Thaya	Fraisl Viktoria, Dr.	03.08.2013
LBS Neunkirchen	Hörmann Norbert	05.08.2013
LK Baden	Hutterer Martin	06.08.2013
LK Neunkirchen	Huemer-Walch Edith, Dr.	19.08.2013
LK Tulln	Tratberger Thomas	22.08.2013
BH Korneuburg	Tröszter Herbert, Dr.	27.08.2013
KDG Wien-Umgebung	Paflik Elisabeth	02.09.2013
LK Mistelbach	Lachinger Rupert	11.09.2013
LK Lilienfeld	Pickl Maria	23.09.2013
LK Mödling	Pühringer Maria	30.09.2013
LK Mödling	Vokroj Hans	30.09.2013
Meiseldorf	Macho Petra	06.10.2013
LK Mistelbach	Martin Claudia	06.10.2013
WA1-Tulln	Mayer Klaus	09.11.2013
LK Amstetten	Kellner Roland	23.11.2013

Unser „Unternehmen“ NÖ Landesdienst

Das Land Niederösterreich – Bundesland, politische Kraft und Dienstgeber zugleich. Ein Dienstleistungsunternehmen, welches in seiner Vielfalt und in seinen zahlreichen dezentralen Anlaufstellen in Niederösterreich unerreicht ist. Ein Unternehmen das tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und deren Engagement in Umfragen unserer „Kunden“ – den Bürgerinnen und Bürgern – immer wieder positiv bewertet wird. Eine Institution, welche zu den größten Arbeitgebern im Land gehört, man aber nicht bewusst wahrnimmt, weil es aus dem öffentlichen Bereich kommt – unser aller Unternehmen, das „Unternehmen“ Niederösterreich.

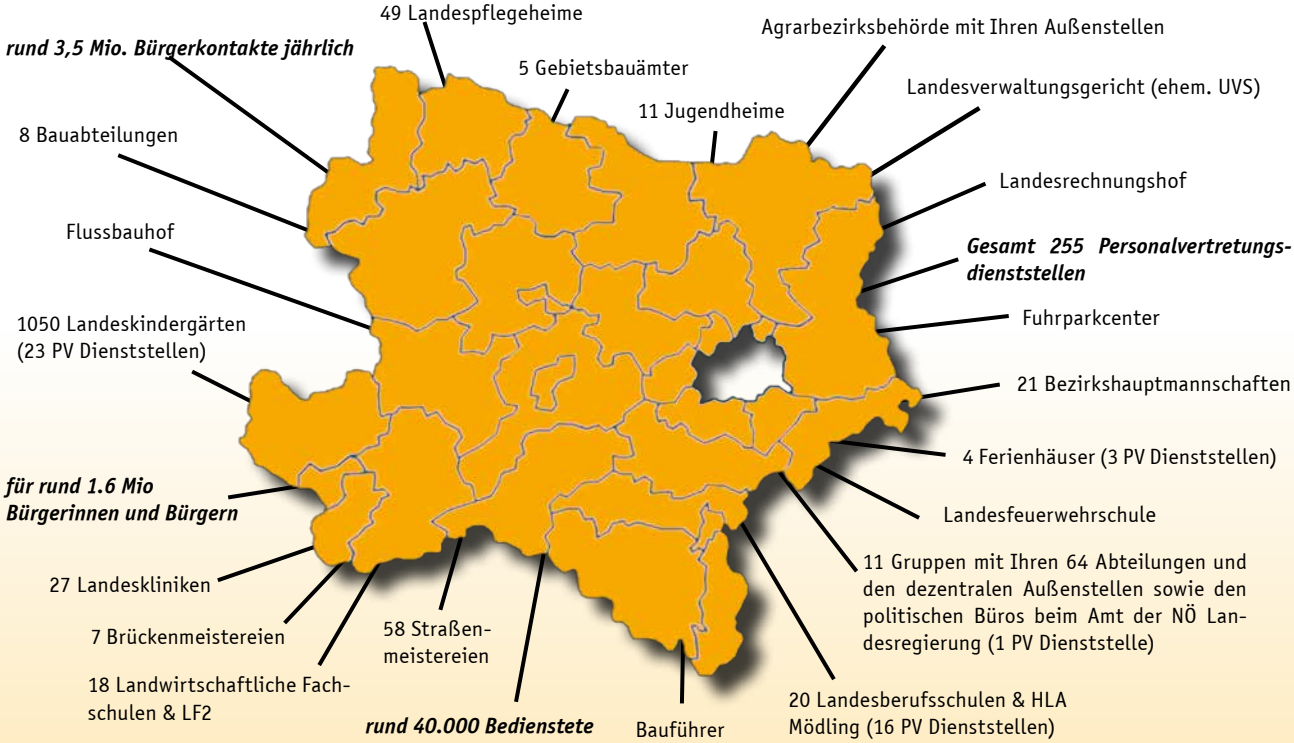
Durch die enorme Bandbreite und Vielfalt unserer Dienstleistungen ist es auch für uns Bediensteten oft nicht möglich, am Stammtisch oder beim Mittagessen mit Freunden und der Familie die zahlreichen Tätigkeiten des NÖ Landesdienstes wiederzugeben. Die Arbeiten für das Land NÖ werden in der Gesellschaft und in den Medien oft als „gesicherter und ruhiger Bürojob“ gesehen, von der Wirklichkeit und dem täglichen Arbeitsleben einer/s NÖ Landesbediensteten jedoch nicht mal mehr annähernd vergleichbar. Die „nach Arbeit suchende Beamtenschaft“ gibt es schon lange nicht mehr und dies sollte gegenwärtig allen bewusst sein. Man vergisst oft den größten Teil unserer Kollegenschaft – unsere KollegInnen im Erziehungswesen, im Gerichtswesen, im Gesundheitswesen oder auch im Straßenerhaltungswesen.

Aber kennen Sie selbst Ihre Kolleginnen und Kollegen, deren eigentliche Tätigkeiten und Aufgabenbereiche, welche sie tagtäglich zu bewältigen haben. Denken Sie daran, wenn Sie morgens Ihr Kind der Kindergartenpädagogin anvertrauen, wenn sie Ihren erneuerten Führerschein bei der Bezirkshauptmannschaft abholen, einen Förderantrag für die Renovierung Ihres Eigenheims bei der Abteilung F3 einreichen oder wenn sie mit Schmerzen dem Doktor oder der Krankenschwester im Klinikum gegenüberstehen, dass Sie alle im gleichen „Unternehmen“ arbeiten und sie alle miteinander Großes bewirken?

Wir möchten zukünftig allen unseren Kolleginnen und Kollegen in unserer Zeitung „Wir NÖ Landesbedienstete“ den NÖ Landesdienst, speziell aber einzelne Fachbereiche, deren Aufgabengebiete und deren Tätigkeiten, darstellen. All dies mit dem Ziel, Transparenz in der Familie Landesdienst zu schaffen, untereinander gleichsam Verständnis zu erzeugen und uns alle mehr zusammenzuführen. Denn nur wir selbst, Sie persönlich, Ihre Kollegin und Ihr Kollege, wir alle Bediensteten gemeinsam können das Image des öffentlichen Dienstes formen und stärken – weil wir nah bei unseren Bürgerinnen und Bürger sind, jeden Tag.

In der nächsten Ausgabe: Unsere Landeskindergärten

Das „Unternehmen“ Niederösterreich aus der Sicht der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates in Zahlen:



Konferenz der Behindertenvertrauenspersonen (Hoheitsverwaltung)

Bei der BVP-Konferenz am 31. 10. 2013 der Hoheitsverwaltung stand LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling den anwesenden Behindertenvertrauenspersonen zu aktuellen Fragen Rede und Antwort. Die bevorstehende Behindertenvertrauenspersonenwahl in der Hoheitsverwaltung stand im Mittelpunkt der Beratungen.

Vor den Vorhang - unsere Behindertenvertretung

Welche Aufgaben sind den Behindertenvertretungen übertragen, wie sind sie im NÖ Landesdienst organisiert und was konnte bisher alles bewegt werden?

Die Behindertenvertretung hat die Aufgabe, begünstigt behinderte Bedienstete in der Dienststelle zu vertreten und deren Interessen wahrzunehmen. Sie hat darauf zu achten, dass das Behinderteneinstellungsgesetz und sonstige Bestimmungen für begünstigt behinderte Bedienstete eingehalten werden. Die Behindertenvertrauensperson wird von den begünstigt behinderten Bediensteten (Erwerbsminderung 50% oder mehr) der Dienststelle gewählt, ist ehrenamtlich tätig und an keine Weisungen gebunden.

Im NÖ Landesdienst unterscheiden wir in der Behindertenvertretung zwischen dem Bereich der Landeskliniken und Landespflegeheime sowie dem Bereich der Hoheitsverwaltung (Bezirkshauptmannschaften, Landesberufsschulen, Straßenmeistereien, Landhaus etc.). Deshalb gibt es für jeden dieser beiden Bereiche einen eigenen Zentralsprecher. Für eine erfolgreiche Tätigkeit der jeweiligen Behindertenvertrauensperson ist die gute Zusammenarbeit mit der Personalvertretung bzw. dem Betriebsrat wesentlich.

In den letzten Jahren hat sich im NÖ Landesdienst der Anteil der begünstigt behinderten Bediensteten massiv erhöht. Gemäß den Bestimmungen des Behinderteneinstellungsgesetzes hat der Dienstgeber auf je 25 Dienstnehmer/innen 1 begünstigte/n Behinderte/n einzustellen. Diese vorgegebene Quote wird bei uns im NÖ Landesdienst mehr als erfüllt (111%). Im Bereich der Landeskliniken und Landespflegeheime sind insgesamt 1.098 begünstigte Behinderte, im Bereich der Hoheitsverwaltung 662 begünstigte Behinderte, tätig. An dieser Stelle deshalb unser Dank an unseren Dienstgeber, der diese Entwicklung ermöglicht hat und auch weiterführt.

Als Behindertenvertrauenspersonen tragen wir durch die laufende Herausgabe von Publikationen (Broschüren, Newsletter, Veröffentlichungen in Zeitschriften und Internet) zur Bewusstseinsbildung und umfassender Information aller Kolleginnen und Kollegen bei. Unser breites Tätigkeitsfeld erstreckt sich von der gezielten Umsetzung von Projekten (z.B. Schulungen und Veranstaltungen, einheitliche Kennzeichnungen) über Kontaktaufbau und -pflege zu verschiedenen Institutionen (Verein 0-Handicap, NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte etc.) bis hin zur täglichen Betreuung und Begleitung unserer betroffenen Kolleginnen und Kollegen.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen herzlich ein, sich bei Fragen und Anliegen rund um das Thema Behinderung an uns zu wenden. Als besonderes MitarbeiterInnenservice möchten wir Sie auf unseren Spezialbereich für Menschen mit Behinderungen auf den Homepages www.zbr.co.at (Landeskliniken und Landespflegeheime) bzw. www.lpv.co.at (Hoheitsverwaltung) hinweisen.

6. KOBV-Infotag am 10. Oktober 2013

Die alljährliche Informationsveranstaltung des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes für Behindertenvertrauenspersonen wurde von Herrn LAbg. Karl Bader in Vertretung von Frau Landesrat Barbara Schwarz eröffnet. Er dankte den anwesenden Personen für ihr Engagement und hob die wichtige Arbeit der Behindertenvertrauenspersonen als erste AnsprechpartnerInnen neben Personalvertretung/Betriebsrat für Menschen mit Behinderungen hervor.

Die Fachvorträge reichten von wissenswerten Informationen im Umgang mit KollegInnen/MitarbeiterInnen und deren psychischen Erkrankungen (Dr. Karin Rossi, Netzwerk berufliche Assistenz), über Lohnförderungen des Bundessozialamtes für Menschen mit Behinderungen von Mag. Günther Widy (Leiter berufliche Integration, BSB NÖ) bis hin zu Denkanstößen zum Thema „Abschalten – sich abgrenzen" (Peter Stattmann, GPA Regionalgeschäftsführer NÖ). Weiters wurde das Projekt Fit2Work durch Projektleiter Dr. Harald Ristl präsentiert. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge gab es durchaus kontroverse Diskussionen.

Vlnr: LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, ZBVP der NÖ Landespflegeheime und NÖ Landeskliniken Herbert Steinbeck, Hermann Haneder, ZBVP der Hoheitsverwaltung Andreas Mühlbauer, LAbg. Karl Bader, KOBV Präsident Mag. Michael Svoboda, NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte Dr.in Christine Rosenbach, DPV-LH Obmann DI Andreas Neuwirth, BVP Servicestelle des KOBV Josef Bezeredj, ZBR Vorsitzender-Stv. Gottfried Feiertag, BVP Servicestelle des KOBV Dr.in Stephanie Laimer

Foto: Manfred Köhler

Sprechstunden der Behindertenvertrauensperson:

7.1.2014, 11.2.2014, 4.3.2014 und 8.3.2014

jeweils von 10.00-12.00 Uhr im Besprechungszimmer der LPV, Haus 5, Zimmer 408
oder melden Sie sich telefonisch unter DW 13521 bzw.
per E-Mail unter andreas.muehlbauer@noel.gv.at an.

Mehr Service durch mehr Information

LPV Obmann Dr. Hans Freiler und Stv. Mag. Hans Zöhling präsentieren die neuen LPV Broschüren. Service durch Information wird bei uns groß geschrieben. Deshalb setzen wir zukünftig vermehrt auf Informationsmaterial, welches unseren KollegInnen über die DPVs bzw. über unsere Homepage www.lpv.co.at zur Verfügung stehen.

Vlnr: 2. Platz Maria Yakovleva, 1. Platz Maksym Ivanov, 3. Platz Alexander Doppelhofer

Kollege Doppelhofer wieder am Stockerlplatz

Am 23. und 24. November 2013 fand in Simferopol (Ukraine) das erste Crimean Riichi Open 2013 statt. 27 TeilnehmerInnen aus den verschiedensten Ländern nahmen daran teil. Als österreichische Vertretung mit dabei - Alexander Doppelhofer. Trotz Führung nach dem 1. Spieltag musste er sich schlussendlich mit dem 3. Platz begnügen. Mit diesem „Stockerlplatz" qualifizierte er sich jedoch für die WRC (World Riichi Mahjong) 2014 in Paris. Eine großartige Leistung unseres Kollegen Doppelhofer!

Sehnlichster Wunsch ging im Landespflegeheim Schrems in Erfüllung

Heimbewohnerin Maria Altmann wurde im Pflegeheim Schrems ihr sehnlichster Wunsch – die Aquarellmalerei - erfüllt. Unsere Kolleginnen und Kollegen nahmen den speziellen Wunsch der Heimbewohnerin auf und engagierten sich mit vollem Einsatz für die gute Sache. Als Überraschung wurde Künstlerin Maria Boigner eingeladen, welche ihr die Techniken des Malens und deren Wirkung ehrenamtlich beibrachte. Nun, kurze Zeit später, darf sich die Heimbewohnerin schon selbst als Künstlerin betrachten, viele ihrer Werke werden bereits im Pflegeheim zur Schau gestellt. „Die Talentförderung unserer HeimbewohnerInnen, egal welchen Alters, wird bei uns groß geschrieben." so HL-Stv. Margareta Süß, die stolz auf das Engagement der Kollegenschaft ist.

Vlnr: Ehrenamtliche Koordinatorin Maria Boigner mit Maria Altmann

NÖ Landesbedienstete gewinnt la pura Gewinnspiel

Vlnr: BR Vors. Wolfgang Schrefl, Sieglinde Dotter, Gewinnerin Andrea Kreutner und ZBR Vors.-Stv. Gottried Feiertag

„Jetzt im la pura entspannen und gewinnen!", so das Motto der Gewinnaktion der Vamed Vitality World, welches für alle gebuchten Aufenthalte im Mai 2013 gegolten hat. Gewinnerin dieser Aktion ist Kollegin Andrea Kreutner aus dem Landesklinikum St. Pölten. Sie darf sich nun über 1 Woche Schiurlaub für 2 Personen im Tauern SPA Zell am See – Kaprun freuen. „Zuerst mit den Vamed-Gutscheinen des Zentralbetriebsrates beim Erholungsurlaub gespart und jetzt auch noch 1 Woche Schiurlaub gewonnen - das ist schon großartig" so die Gewinnerin. Wolfgang Schrefl, Betriebsratsvorsitzender des LK St. Pölten und Gottfried Feiertag, Vorsitzender-Stv. des Zentralbetriebsrates gratulierten ebenso wie Sieglinde Dotter vom Vamed-Team der freudestrahlenden Kollegin Kreutner bei der Überreichung des Urlaubsgutscheines.
Mehr zu den Angeboten der Vamed Vitality World auf www.vitality-world.com. Gutscheine mit speziellen Konditionen (10%) sind über Ihren örtlichen Betriebsrat in den Landeskliniken und Landespflegeheimen zu beziehen.

Kollege Rainer Fexa neuer Staatsmeister im Blindenschach

Rainer Fexa, vollblinder Mitarbeiter der Bezirkshauptmannschaft Melk ist beim heurigen Blindenschach-Turnier im Oktober in Mönichkirchen Staatsmeister geworden.
Bei diesem Wettkampf, der 36. seiner Art, kämpften 20 TeilnehmerInnen im Schweizer System um den begehrten Titel. Schlussendlich konnte Kollege Fexa mit 6,5 von 9 möglichen Punkten den Kampf für sich entscheiden.
Rainer Fexa ist 36 Jahre alt, von Geburt an vollblind und spielt seit seinem 10. Lebensjahr Schach. Er ist im Schachverein Loosdorf als Spieler aktiv und hat auch seinen Computer oft als Gegner. Im Blindenschach spielt man in Meisterschaftspartien auf zwei Brettern mit Steckfiguren, damit die Stellung der Figuren erfühlt werden kann, ohne sie zu Fall zu bringen. Jeder Zug muss vom jeweiligen Spieler angesagt werden. Die Mitschrift erfolgt anstatt eines Turnierformulars wahlweise auf Diktaphon oder einem Blindennotizgerät. Schwarze Figuren unterscheiden sich von den Weißen durch einen Markierungspunkt (Nagel) an der höchsten Stelle der Figur.
Die DPV der Bezirkshauptmannschaft Melk und die LPV sind sehr stolz auf Kollegen Fexa und seine Meisterleistung und gratulieren zu diesem beachtlichen persönlichen Erfolg!

Vlnr: DPV Obmann der BH Melk Günter Frühwirth und Staatsmeister Rainer Fexa

Betriebsausflugsziel „NÖ Landhaus“

Landesjugendheim Schwedenstift auf Betriebsausflug im NÖ Landhaus

Der Betriebsausflug des Jugendheims Schwedenstift führte diesmal ins Regierungsviertel St. Pölten. Nach einer Führung durch das NÖ Landhaus und einem gemütlichen Mittagessen in den Räumlichkeiten der Landespersonalvertretung führte das DPV-Team die Kolleginnen und Kollegen in die Innenstadt von St. Pölten – hier durfte die Gruppe in einem begleiteten Stadtspaziergang die Architektur St. Pöltens erleben.

Landesjugendheim „kijub“ Matzen auf Betriebsausflug nach Znaim

Der heurige Betriebsausflug des NÖ Landesjugendheim "kijub" Matzen führte 12 Kolleginnen und Kollegen nach Znaim (CZ). Nach dem Eintreffen in der südmährischen Stadt am Ufer der Thaya erfolgte ein gemütlicher Rundgang durch die Altstadt mit anschließender Besichtigungstour der historischen Kellergewölbe der örtlichen Katakomben aus dem 14. Jahrhundert, welche mit einer Länge von über 27 km das größte künstliche Labyrinth der tschechischen Republik darstellt. Bei der Rückfahrt wurde noch ein kurzer Halt in der „Excalibur City“ gemacht.

Betriebsräteversammlung 2013

Am 23. September fand die jährliche Betriebsräteversammlung statt. Von 468 eingeladenen Betriebsrätinnen und Betriebsräten folgten 261 der Einladung. Der Vorsitzende des Zentralbetriebsrates, Dipl. KH-BW Peter Maschat ging in seinem Bericht auf die Arbeit der vergangenen 12 Monate ein und schnitt auch die Herausforderungen der nahen Zukunft an. Insbesondere die Strukturreform im Bereich der NÖ Landeskliniken wird ein Thema sein, das schwerpunktmäßig zu bearbeiten sein wird.

Als Gäste konnten in diesem Jahr auch wieder die politischen Verantwortungsträger, Landesrätin Mag. Barbara Schwarz für den Bereich der Landespflegeheime und Landesrat Mag. Karl Wilfing für den Bereich der Landeskliniken begrüßt werden. In ihren Ausführungen gingen sie auf die bevorstehenden Herausforderungen dieser Bereiche ein und sprachen den Bediensteten und den Betriebsrätinnen und Betriebsräten großen Dank für ihre tägliche Arbeit aus.

GÖD-Jubilarsehrung der Landesvertretung Anstalten und Betriebe

Am 14. Oktober 2013 fand zum 2. Mal die Jubilarsehrung für langjährige Mitglieder der Gewerkschaft öffentlicher Dienst in der Wirtschaftskammer NÖ statt. Über 150 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Landeskliniken und Landespflegeheimen nahmen die Einladung an. Der Vorsitzende der Landesvertretung Anstalten und Betriebe, Eduard Böhm, bedankte sich gemeinsam mit Bundesrat a. D. und Vorsitzenden der GÖD NÖ, Alfred Schöls und Vorstandsmitglied Dipl. KH-BW Peter Maschat bei jedem einzelnen anwesenden Mitglied für die Treue und die Solidarität, die heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Nach dem offiziellen Teil konnte auch herzhaft gelacht werden. Fredi Jirkal, ein Kabarettist aus dem Weinviertel, gab Ausschnitte aus seinen Programmen zum Besten.

Vlnr: GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls, ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat, DGKS Alexandra Sikora und GÖD Vorsitzender der LV Anstalten und Betriebe Eduard Böhm

Fotowettbewerb der Landespersonalvertretung

Der Fotowettbewerb der Landespersonalvertretung unter dem Motto „Kolleginnen und Kollegen im Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger“ war vom Oktober bis November in unseren Dienststellen ausgeschrieben. Viele haben dabei ihr Arbeitsgebiet auf Bilder gebannt. Zum Sieger des Fotowettbewerbs wurde Kollege Josef Berger von der Straßenbauabteilung St. Pölten gekürt. Hr. Berger ist bereits 15 Jahre Mitglied im Fotoclub Wilhelmsburg und wurde auch mit seinen Bildern bei etlichen nationalen und internationalen Fotobewerben ausgezeichnet. Sein Foto gibt nicht nur die Kunst des Fotografierens wieder, sondern auch die Tätigkeit seines Kollegen auf der Dienststelle. Einer der ältesten Berufe der Menschheitsgeschichte - nämlich das Schmieden. Der zweite Platz wurde an Kollege Ing. Ernst Fischer von der Straßenbauabteilung Wr. Neustadt vergeben, welcher mit seinem Foto die Arbeiten an der Felswand darstellt. Den 3. Platz belegte ex aequo Kollege August Traxler von der Agrarbezirksbehörde mit seinem Bild über die Vermessungsarbeiten und Kollege Leopold Heller, der mit seinem Bild die Baumarbeiten der Straßenmeisterei Sierndorf abbildete.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die zahlreich übermittelten „Kunstwerke“, welche allesamt die große Vielfalt des Landesdienstes wiedergeben und gratulieren den Siegern zu Ihrem tollen Erfolg. Die von der Jury gekürten „Top 10“ finden Sie auf unserer Homepage www.lpv.co.at.

Vlnr: Ing. Thomas Leitner, Sieger Josef Berger, LPV Obmann Dr. Hans Freiler, Bauabteilungsleiter DI Helmut Spannagl, DPV Obfrau der StrBA St. Pölten Anna Kowanda, Ing. Matthias Deiser

2. Platz

3. Platz

3. Platz

Dienststellenversammlung der DPV-Landhaus 2013

Vlnr: GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls, LAbg. Dr. Martin Michalitsch, LPV Obmann Dr. Hans Freiler, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, DPV-LH Obmann DI Andreas Neuwirth, LAD Dr. Werner Seif, LAD-Stv. Mag. Johann Lampeitl, LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, Leiter Personalabteilung A Mag. Gerhard Dafert, DPV-LH Obmann-Stv. Gerhard Fichtinger und Baudirektor DI Peter Morwitzer

Die diesjährige Dienststellenversammlung der DPV-Landhaus fand am 6. November 2013 im Festspielhaus in St. Pölten statt. Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth konnte Landeshauptmann- Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, LAbg. Dr. Martin Michalitsch, Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif mit Stv. Mag. Johann Lampeitl, Personalchef Mag. Gerhard Dafert, Landtagsdirektor Mag. Thomas Obernosterer, zahlreiche Gruppen- und Abteilungsleiter, sowie ca. 740 Kolleginnen und Kollegen aus dem Regierungsviertel und den Außenstellen, begrüßen. Die DienstnehmerInnenvertretungen waren durch den Obmann der LPV Dr. Hans Freiler mit Stv. Mag. Hans Zöhling, dem Vorsitzenden des Zentralbetriebsrates Dipl. KH-BW Peter Maschat mit Stv. Gottfried Feiertag und dem Vorsitzenden der GÖD NÖ, Alfred Schöls, prominent vertreten.

Schwerpunkte im Bericht von DPV-Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth waren Dienstrechtsangelegenheiten, die allgemeine Parkplatzsituation im und um das Regierungsviertel, die neue Alarmierungsfunktion des Telefons im Notfall, das aktuelle Pilotprojekt Dienstkraftwagenpool, erfolgreich verhandelte Sozialleistungen, Veranstaltungen wie der Landhausball und das Landhausfest, Änderungen in der Organisation und der einstimmige Beschluss über die Anträge zu den Themen Ökosoziale Verwaltungsreform und die Aufnahme von Lehrlingen.

Vlnr: LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, DPV-LH Obmann DI Andreas Neuwirth und Staatssekretär Sebastian Kurz

LPV Obmann Dr. Hans Freiler nahm zu den Themen Stand der Gehaltsverhandlung, das aktuelle Forderungspaket der LPV in Hinblick auf die Personalvertretungswahl im März 2014 und ganz speziell, dem Erhalt der Gesundheit am Arbeitsplatz, Stellung.
LH Stv. Mag. Wolfgang Sobotka stellte in seinem Grundsatzreferat mit Nachdruck fest, dass sowohl die Bevölkerung, als auch die Landespolitik, in einem sehr hohen Ausmaß mit den Leistungen des öffentlichen Dienstes zufrieden sind. Der NÖ Landesdienst gilt als serviceorientierte Verwaltungseinrichtung mit hoher Fachkompetenz, die auch in der Lage ist, kurzfristig auf die unterschiedlichen Bedürfnisse seiner Kunden, den LandesbürgerInnen, aber auch der Wirtschaft, zu reagieren.

Im Anschluss interviewte Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, Staatssekretär Sebastian Kurz und Mag. Wolfgang Sobotka zu tagesaktuellen Themen wie, die geplanten Schwerpunkte der künftigen Regierungsarbeit, generationsgerechtes Arbeiten und der öffentliche Dienst als die entscheidende Grundlage für einen funktionierenden Staat.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von Wolfgang Friedrich und der New Orleans Dixieland-Band umrahmt.

Dienstjubiläum 2013

Keine Selbstverständlichkeit dieser Sozialleistung – aber eine große Wertschätzung den Bediensteten gegenüber

Auch heuer lud unser Dienstgeber alle DienstjubilarInnen, welche ihr 25., 30. bzw. 40. Dienstjahr vollendeten, zur Feier ins Festspielhaus St. Pölten ein. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll verkündete in seiner Festansprache, wie wichtig für Ihn diese Ehrung der Kolleginnen und Kollegen ist. Sein Dank als oberster Repräsentant unseres Dienstgebers gegenüber den Bediensteten gilt den täglichen Leistungen und dem Engagement für das Land NÖ. Diese sollen nicht nur mit dieser freiwilligen Sozialleistung anerkannt, sondern vor allem durch diese Feier gewürdigt werden. Das Land befindet sich nicht ohne Grund auf der Überholspur. „Die Säule Verwaltung, wesentlich für eine funktionierende Demokratie, ist in Niederösterreich nur deshalb so stark, weil unsere Bediensteten mehr tun als nur Ihre Pflicht. Sie bringen Ihre Persönlichkeit mit ein und genau dieses „Mehr" macht den Unterschied zu anderen Gebietskörperschaften aus und ist der Treibstoff für unser aller Weiterkommen – und dafür bedanke ich mich" so LH Pröll.

LPV Obmann Dr. Hans Freiler, als Sprecher der DienstnehmerInnenvertretungen bedankte sich bei LH Dr. Erwin Pröll für die Jubiläumsbelohnungen, welche heuer rund 1.700 Kolleginnen und Kollegen erhalten. Sie gilt als Dank für die lange Zeitspanne, in der einiges erlebt und durchlebt, aber vor allem geleistet wurde. Sozialleistungen wie die Lehrlings- und Studienbeihilfe, das Kinderweihnachtsgeld und die Jubiläumsbelohnung, sind bei weitem keine Selbstverständlichkeit. Eine freiwillige Leistung des Dienstgebers, welche auf eine Tradition aufbaut und durch eine funktionierende Sozialpartnerschaft getragen wird.

Er gratulierte den Kolleginnen und Kollegen und bedankte sich gleichermaßen für das Vertrauen in die DienstnehmerInnenvertretungen.

Im Namen der zu ehrenden Kolleginnen und Kollegen dankte Dir. Beatrix Moreno-Huerta aus dem Landesklinikum Tulln Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll für die Gewährung dieser freiwilligen Zuwendung und den DienstnehmerInnenvertretungen für deren Unterstützung. Sie verdeutlichte auch die enorme Belastung des Landesbudgets aufgrund dieser Sozialleistungen - welche Sie mit Zahlen, die Ihre Dienststelle betreffen verbildlichte - und erinnerte wie wertgeschätzt und gut aufgehoben die Bediensteten dadurch beim Dienstgeber, dem Land NÖ, sind.

NLK Burchhart

Vlnr: LH Dr. Erwin Pröll, Dir. Beatrix Moreno-Huerta, KDG-Dir. Margareta Allmer, LPV Obmann Dr. Hans Freiler und ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat

Lehrlingswettbewerb für Straßenerhaltungsfachkräfte erfolgreich durchgeführt

Vlnr: LPV Obmann-Stv. Gerhard Litschauer, Bernhard Hahn, Martin Plitschek, Daniel Schagerl, Josef Lienbacher, Lukas Schatzl, Michael Heichinger, Patrick Schwarz und KR Bruno Engel

In unserer letzten Ausgabe haben wir bereits über den damals bevorstehenden Lehrlingswettbewerb für auszubildende Straßenerhaltungsfachkräfte informiert. Dieser 1. Vergleichskampf in Niederösterreich wurde nun am 4. Oktober absolviert und wurde sehr gut angenommen. Unser Nachwuchs - Bernhard Hahn, Michael Heichinger, Martin Plischek, Daniel Schagerl, Lukas Schatzl und Patrick Schwarz aus unseren Straßenmeistereien – stellten sich dieser Herausforderung und leisteten allesamt ausgezeichnete Arbeit. Im Anschluss an die schriftliche Prüfung mussten die Teilnehmer praktische Aufgaben lösen. Die Ergebnisse wurden anschließend von der Prüfungskommission bewertet. Den ersten Platz belegte mit einem tollen Ergebnis Daniel Schagerl aus der Strm. Lilienfeld vor Lukas Schatzl aus der Strm. Haag und Martin Plischek aus der Strm. Weitra.

Viele Gäste und Zuschauer aus Niederösterreich und anderen Bundesländern durfte Initiator KR Bruno Engel bei der Veranstaltung begrüßen. Zur Siegerehrung ergriffen Landtagspräsident Ing. Johann Penz, LPV-Obmann Dr. Hans Freiler, Straßenbaudirektor DI Peter Beiglböck sowie Direktor der LBS Langenlois OSR Ing. Herbert Zant das Wort und gratulierten dem Veranstalter sowie den Teilnehmern zu diesem großen Erfolg. Abschließend bedankte sich KR Bruno Engel bei Direktor Zant und seinem Stellvertreter BOL Herbert Stingl für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und die hervorragende Unterstützung. Der Lehrberuf Straßenerhaltungsfachkraft konnte durch diesen Event perfekt präsentiert werden.

Gleichbehandlungsbericht 2010 - 2012

Besonders erfreulich ist u.a. die Steigerung des Frauenanteiles bei den Leitungsfunktionen auf 20% per 1/2013 (Stand per 1/2009: 16%). Die NÖ Landesregierung nahm den Bericht der NÖ GBB in ihrer Sitzung am 29.10.2013 zur Kenntnis; danach erhielten u.a. alle Dienststellen des Landes und der Gemeinden den Bericht in Broschürenform.

In den Monaten Oktober und November 2013 fanden mehrere Veranstaltungen statt:

„Zurück in den Job - von der Elternkarenz zum erfolgreichen Wiedereinstieg"

Diese Seminare werden von der NÖ GBB regelmäßig für die Zielgruppe der (werdenden) Mütter und Väter über die Bildungsprogramme angeboten. Am 3.10.2013 nahmen 28 Kolleginnen aus verschiedenen Dienststellen des Landes teil. Mag. Hans Zöhling (LPV) und Andrea Schindlegger (ZBR) referierten über dienstrechtliche Angelegenheiten, die für die Zielgruppe der (werdenden) Mütter und Väter von besonderem Interesse sind – die Bandbreite reichte dabei vom Mutterschutz, über Teilzeit- und Karenzmöglichkeiten bis hin zum Kinderbetreuungsgeld. Den Nachmittag gestaltete Frau Mag.[a] Margarethe Prinz-Büchl in bewährter Weise mit Blickwinkel auf eigene Ressourcen und Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen von Beruf und Familie. Das nächste Seminar findet am 20.11.2014 (siehe Bildungsprogramme) statt.

KoordinatorInnen/Kontaktfrauen

von Landes- und Gemeindedienststellen sowie Schulen fanden sich am 17.10.2013 zu Vorträgen von Dr. Erich Lehner und Mag. Werner Schwarz im Leopoldsaal des Landhauses ein. Die Themen zum Spannungsfeld Familie & Beruf sowie zur Fitness für`s Leben und für den Beruf fanden reges Interesse. Die KoordinatorInnen werden von den örtlichen Personalvertretungen und Betriebsräten bestellt; sie sind Ansprechpersonen für Fragen und Beschwerden im Zusammenhang mit Gleichbehandlung/ Diskriminierung wegen Geschlecht, Ethnie, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung sowie Frauenförderung.

Technikerinnen im Landesdienst

finden sich nur in relativ geringer Anzahl – daher entstand aus dieser Gruppe der Wunsch zu einer Startveranstaltung zwecks besserer Vernetzung. Am 7.11.2013 fand nun diese gemeinsame Veranstaltung der NÖ GBB und der LPV im Festsaal der NÖ Versicherung statt. Dr. Hans Freiler und Dr.[in] Christine Rosenbach führten in die Veranstaltung ein; weibliche Nachwuchskräfte im technischen Bereich berichteten in Interviewform über ihren Berufsweg, Top-Führungskräfte wie Baudirektor DI Peter Morwitzer und Abteilungsleiterin DI[in] Ilse Wollansky referierten über ihre positiven Erfahrungen. Diese Veranstaltung bildete den Auftakt zum gegenseitigen Kennenlernen und zur weiteren Vernetzung untereinander – als nächsten Schritt luden zwei Kolleginnen zu einem weiterführenden Stammtisch im Jänner 2014 ein.

NÖ Monitoringausschuss

Auf Basis der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen konstituierte sich am 13.11.2013 der NÖ Monitoringausschuss. Dieser Ausschuss ist weisungsfrei und unabhängig und überwacht die Einhaltung der UN-Konvention im Vollziehungsbereich des Landes.
Die NÖ Landesregierung bestellte über Vorschlag der NÖ Gleichbehandlungskommission sechs Mitglieder und sechs Ersatzmitglieder, u.a. auch die gewählten Behindertenvertrauenspersonen Andreas Mühlbauer und Sandra Hermann. Die weiteren Ersatz-/Mitglieder kommen aus den Bereichen Selbstvertretung, organisierter Menschen mit Behinderung, Menschenrechts-Organisationen und Wissenschaft/Lehre. Der Vorsitz liegt bei der NÖ GBB.

(Gleichbehandlungsbericht, Vorträge, Fotos unter: www.noe.gv.at/gleichbehandlung)

Dr.[in] Christine Rosenbach, NÖ GBB

Technikerinnen-Netzwerk 7.11.2013 / Dr. Freiler im Gespräch mit DI[in] Eichlinger, DI Obricht, DI[in] Wollansky und DI Huter

13.11.2013 / Mitglieder und Ersatzmitglieder des NÖ Monitoringausschusses

NLK J.Burchhart

Erholung pur
für die MitarbeiterInnen des Landes NÖ

Ferienhäuser „Erholung pur“ der NÖ Landesbediensteten

Die Ferienhäuser der NÖ Landesbediensteten - als Idee einer preiswerten und familiengerechten Urlaubsmöglichkeit geboren - bilden seit Jahren eine Servicesäule der DienstnehmerInnenvertretung und sind immer beliebter bei unseren Kolleginnen und Kollegen. Als letzte unserer vier Urlaubseinrichtungen stellen wir Ihnen nun in dieser Ausgabe unser Haus in Lackenhof am Ötscher vor. Nach knapp 2 Jahren Bauzeit eröffnete der damalige LH Andreas Maurer am 12. März 1976 dieses Bauwerk, welches unser früherer Personalvertretungsobmann Dr. Robert Lichal als „Wahrzeichen moderner Sozialpolitik“ bezeichnete.

Das Ferienhaus in Lackenhof am Ötscher

Das gemütlich-familiäre Bergdorf Lackenhof liegt auf 810m Seehöhe in einem Seitental am Fuße des Ötschers, fernab vom großen Trubel und doch ausgesprochen lebendig. In den vergangenen Jahren entwickelte sich dieser Ort zu einem Top-Schigebiet mit modernen Liftanlagen sowie einem großzügigen Pistenangebot. Der Ötscher ist ein beliebtes Ziel für SchifahrerInnen, TourengeherInnen und all diejenigen, die gerne weite Ausblicke genießen. Doch nicht nur im Winter ist Lackenhof einen Aufenthalt wert. Auch im Sommer gibt es zahlreiche Möglichkeiten für einen erholsamen wie auch sportlichen Urlaub.

Neben Drachenfliegen, Paragleiten, Fischen, Minigolf, Moutainbiken, Radfahren, Reiten und Wildwasserpaddeln gibt es eine Vielzahl von Wandermöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten.

Unser Ferienhaus liegt direkt an der Schipiste und bietet 28 Zimmer mit Dusche, WC und TV. Den Hausgästen stehen ein eigener Sportplatz, eine Kegelbahn, ein Aufenthaltsraum mit Barbetrieb sowie ein kleiner Wellnessbereich für Stunden der Entspannung zur Verfügung.

Kosten: Der Preis richtet sich nach der Gehaltseinstufung des/r Landesbediensteten

Richtpreis

Halbpension: von € 17,50 bis etwa € 31,20 pro Person/Tag
Vollpension: von € 21,20 bis etwa € 38,20 pro Person/Tag

Kinder werden prozentmäßig berechnet: 3 bis 4-jährige minus 70%, 5 bis 6-jährige minus 50%, 7 bis 12-jährige minus 25% und 13 bis 16-jährige minus 10% des Grundpreises

Buchungsinformation:

- Von Mitte Jänner bis Anfang März nur wochenweise buchbar (Sa-Sa), sonst sind auch Kurznächtigungen möglich (mind. jedoch 3 Nächte).
- Der Anmeldeschluss für die Weihnachts- und Semesterferien für Landesbedienstete mit schulpflichtigen Kindern ist immer der 31. August.

Zu erwähnen ist, dass unser Haus auch für Seminare und diverse Kleinveranstaltungen zur Verfügung steht.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Haus in Lackenhof begrüßen zu dürfen!

Für Buchungen oder nähere Informationen steht Ihnen unsere Kollegin Brigitte König unter 02742 / 9005 – 12573 (Mo, Di und Do) bzw. per Mail unter brigitte.koenig@noel.gv.at gerne zur Verfügung.

Mehr Informationen zu unseren Ferienhäusern auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at

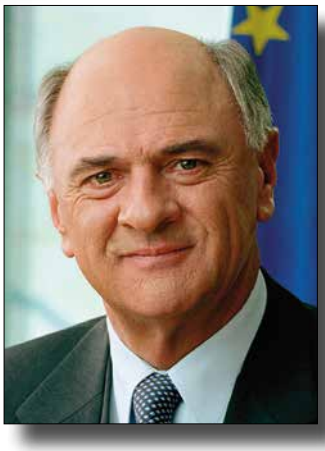
WEIHNACHTSWÜNSCHE LH DR. ERWIN PRÖLL

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir leben heute in einer Zeit, in der die Herausforderungen immer größer werden: Arbeits- und Lebenswelten verändern sich, der Konkurrenzkampf wird immer härter. Niederösterreich ist daher gefordert, einen eigenständigen Weg zu gehen und dabei das soziale Netz engmaschig und stabil zu halten.

Im Jahr 2013 ist uns das wieder sehr gut gelungen. Wir schauen voraus, wenn es um die Chancen des Landes geht, und wir schauen hin, wenn es um die Sorgen und Nöte der Menschen geht. Dazu gehört die Weiterentwicklung unseres Standortes im in den Bereichen Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft, Kunst und Kultur ebenso wie der einzigartige Familiensinn, der uns in Niederösterreich auszeichnet und auf den wir besonderen Wert legen. Nicht zuletzt beim Hochwasser im vergangenen Sommer haben wir gezeigt, wie stark unser Zusammenhalt in Extremsituationen ist.

Dass man heute mit Hochachtung und Anerkennung auf Niederösterreich blickt, ist auch auf die Arbeit des NÖ Landesdienstes zurückzuführen. Ungefähr 3,5 Millionen Bürgerkontakte werden im Jahr in Niederösterreich von der Verwaltung erledigt – und das zur großen Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger. Denn 90 Prozent sind mit der Arbeit der Landesverwaltung sehr zufrieden. Für diese ausgezeichnete Arbeit für unser Bundesland möchte ich allen ein herzliches und aufrichtiges Danke sagen. Insbesondere freut mich der partnerschaftliche Umgang zwischen Dienstgeber und Dienstnehmern. Ein Umgang, der von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Anerkennung getragen ist. Vor allem aber ein Umgang, mit dem wir Herausforderungen gemeinsam lösen können.



Gleichzeitig bitte ich Sie aber auch, weiter tatkräftig mitzuhelfen, um dieses hohe Niveau zu halten. Denn auch das kommende Jahr wird große Herausforderungen an uns stellen. Wichtig dabei ist die enge Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Politik. Diese Bürgernähe hat in Niederösterreich Tradition und muss uns auch auf dem Weg in die Zukunft begleiten. Unser Ziel ist, Menschen zusammen zu bringen, damit wir für das Land etwas weiterbringen. Wir müssen voraus denken und voran gehen - dem Land zugute, den Kindern zuliebe. Denn alles, was wir heute schlecht oder nicht machen, ist das Manko von morgen. Und alles, was wir heute gut und richtig machen, ist der Vorsprung von morgen. Dem Landesdienst kommt dabei eine wesentliche und wichtige Rolle zu.

Die bevorstehenden Feiertage sind eine gute Gelegenheit, ein wenig zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken für die kommenden Aufgaben. Als Landeshauptmann wünsche ich allen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern ein gesegnetes Weihnachtsfest mit ein paar ruhigen und besinnlichen Tagen und für das neue Jahr viel Glück, Erfolg und Gesundheit!

Ihr Erwin Pröll

P.b.b. 02Z032476 M Verlagspostamt 3109 St. Pölten DVR 0059986

IMPRESSUM: Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;
Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung-Amtsdruckerei;
Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten;
Josef Bollwein/flashface.com; by-studio-Fotolia.com.

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.